

Das Personal des Bundes 2017

Short Facts



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundeskanzleramt Österreich,
Sektion III Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation
Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien

Autorinnen und Autoren: Renate Gabmayer, Florian Dohnal und Yeliz Yildirim

Redaktion: Florian Dohnal und Yeliz Yildirim

Text und Gesamtumsetzung: Referat III/7/a HR-Controlling

Wien, 2017

Layout: BKA Design & Grafik

Druck: B.M.I Digitalprintcenter

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind vorbehalten. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtsausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen:

Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an:

iii7@bka.gv.at

Bestellservice des Bundeskanzleramtes:

1010 Wien, Ballhausplatz 2

Telefon: +43 1 53 115-202613

Fax: +43 1 53 115-202880

E-Mail: broschuerenversand@bka.gv.at

Internet: www.bundeskanzleramt.at/Publikationen

ISBN 978-3-903097-19-3

Übersicht

- 1 Short Facts: Öffentlicher Dienst in Österreich
- 2 Short Facts: Organisatorische Struktur des Bundesdienstes
- 3 Short Facts: Berufsgruppen im Bundesdienst
- 4 Short Facts: Demografie
- 5 Short Facts: Frauen und Männer
- 6 Short Facts: Beamtenpensionen

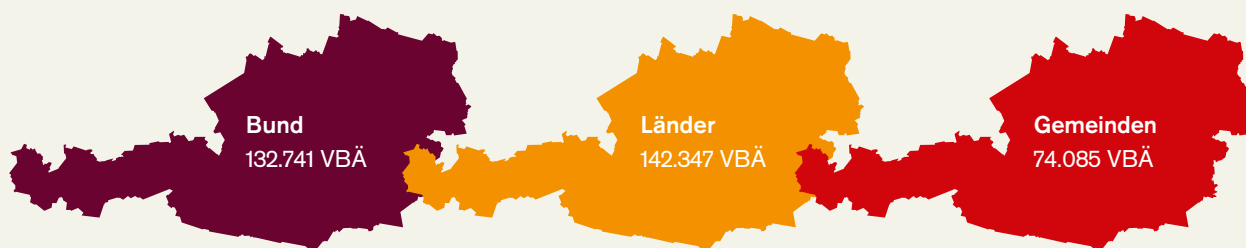
1 Öffentlicher Dienst in Österreich

Der überwiegende Teil öffentlicher Leistungen wird in Österreich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Gebietskörperschaft, also von Bundes-, Landes- oder Gemeindebediensteten, erbracht. Deren Gesamtheit wird gemeinhin als Öffentlicher Dienst bezeichnet.

Die Personalstände in den Gebietskörperschaften

Gesamt

349.173 VBÄ



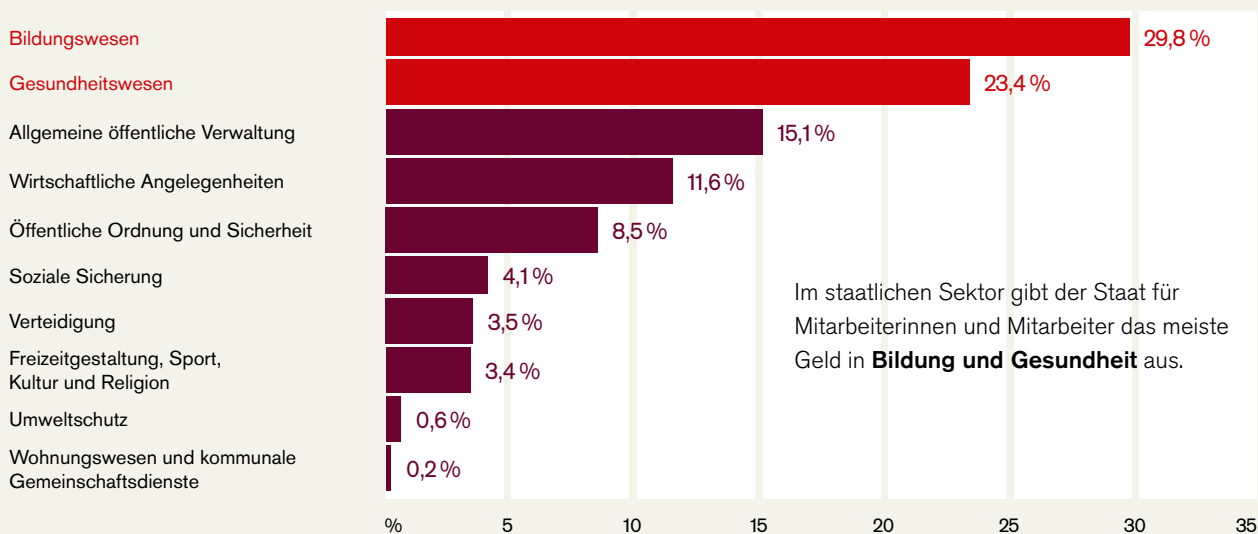
Die Personalstände im Sektor Staat*

Gesamt

683.900 Personen

In **welchen Politikfeldern** sind die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im staatlichen Sektor eingesetzt:

Neben den Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) zählen zum Sektor Staat auch die Sozialversicherungsträger, die Kammern und rund 400 Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit (AG, GmbH, Vereine, Anstalten, Universitäten, Fachhochschulen, Fonds, Verbände).



Im staatlichen Sektor gibt der Staat für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das meiste Geld in **Bildung und Gesundheit** aus.

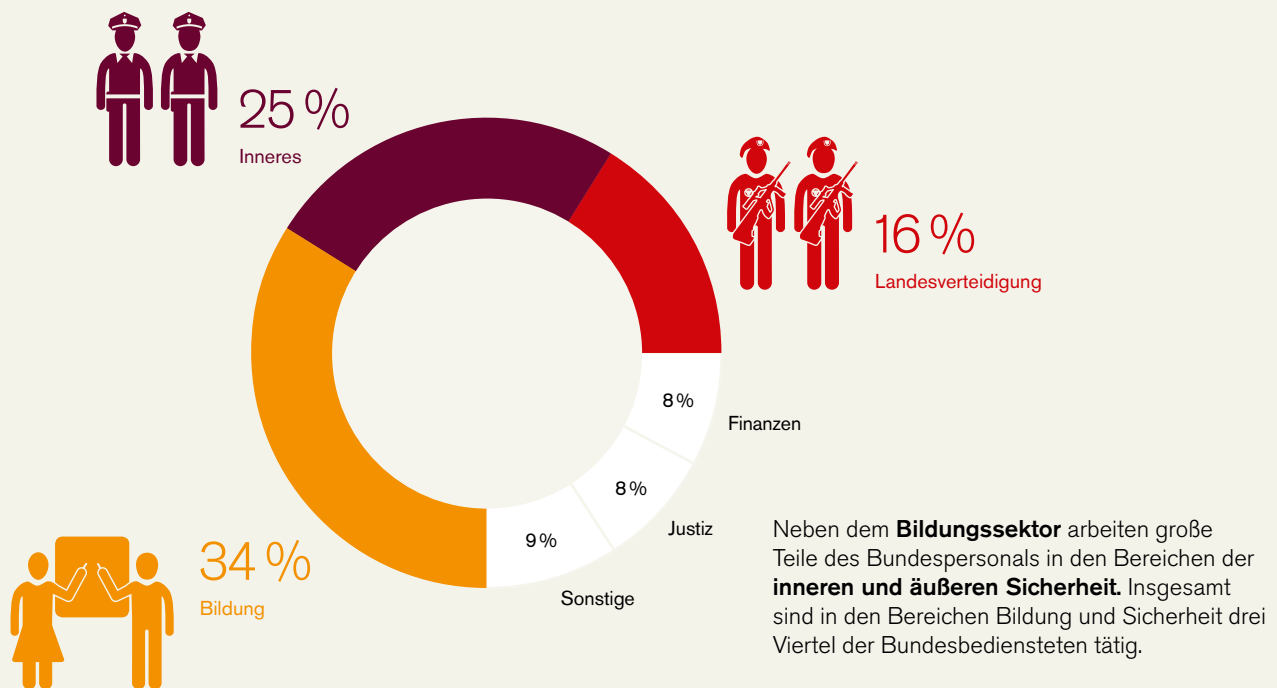
Gemessen in Arbeitnehmerentgelten, Daten 2015, Daten für das Jahr 2016 bei Veröffentlichung der Studie noch nicht verfügbar

*Daten 2015; Definition Sektor Staat: Abgrenzung gem. ESVG 2010.

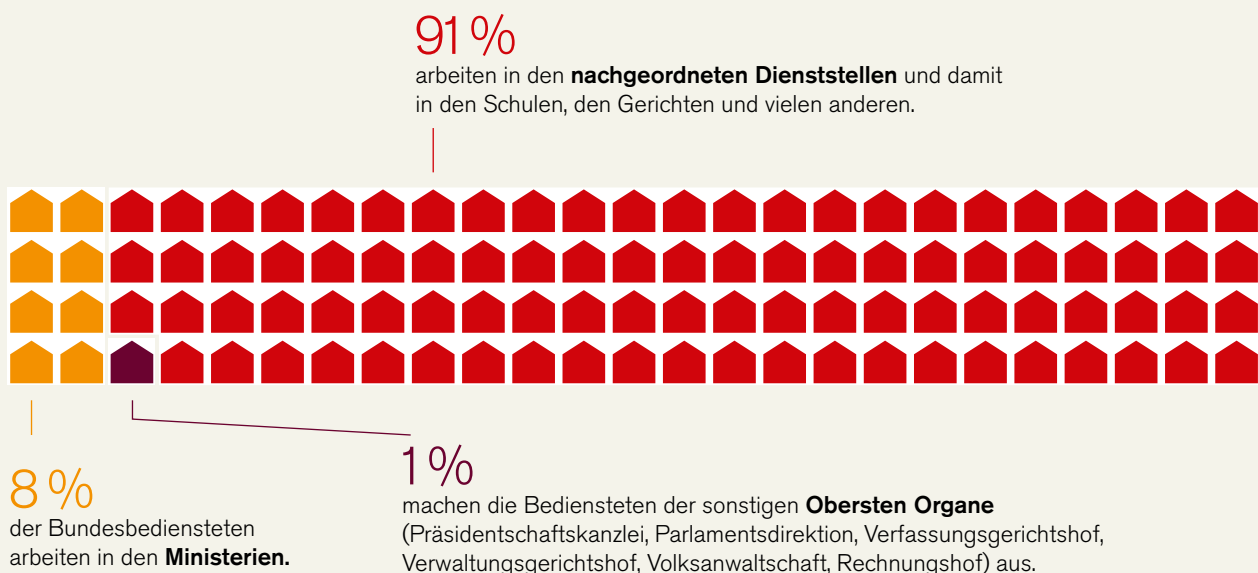
2 Organisatorische Struktur des Bundesdienstes

Die Ministerien sind die Schnittstelle zwischen Verwaltung und Politik. Die Umsetzung der Vorhaben der Regierung wird hier inhaltlich geplant, in einen institutionellen Rahmen gesetzt und koordiniert. Der Großteil der Bediensteten der Ressorts arbeitet in den nachgeordneten Dienststellen, in denen die operative Umsetzung der Aufgaben der Bundesverwaltung erfolgt.

Die personalstärksten Bereiche sind Bildung und Sicherheit.

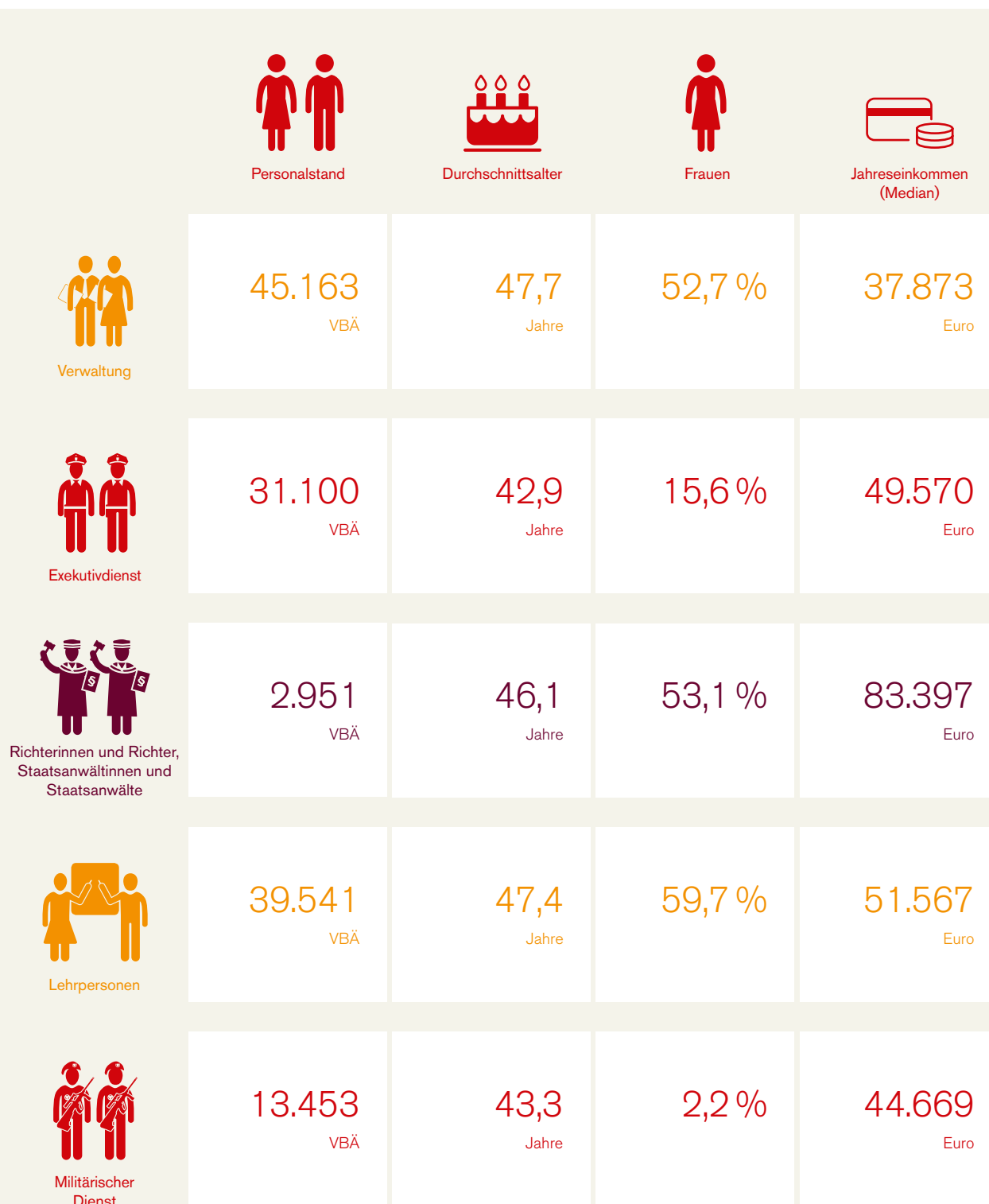


Die meisten Bediensteten arbeiten mit direktem Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern.



3 Berufsgruppen im Bundesdienst

Der Aufgabenbereich der Bundesverwaltung ist äußerst breit gefächert. Dementsprechend vielfältig sind auch die Berufsbilder. Diese lassen sich wiederum zu Berufsgruppen zusammenfassen. Ein großer Teil der Arbeit im Bundesdienst findet weniger in Büros, sondern in Schulen, Gerichten, Polizeidienststellen, militärischen Einrichtungen sowie in verschiedenster Ausprägung im Außendienst statt.

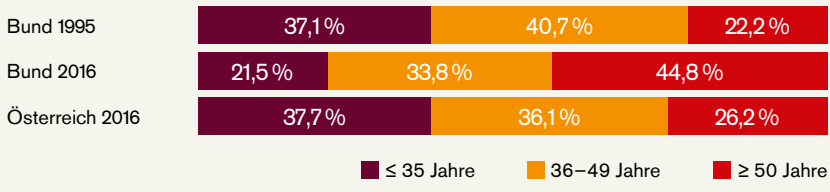
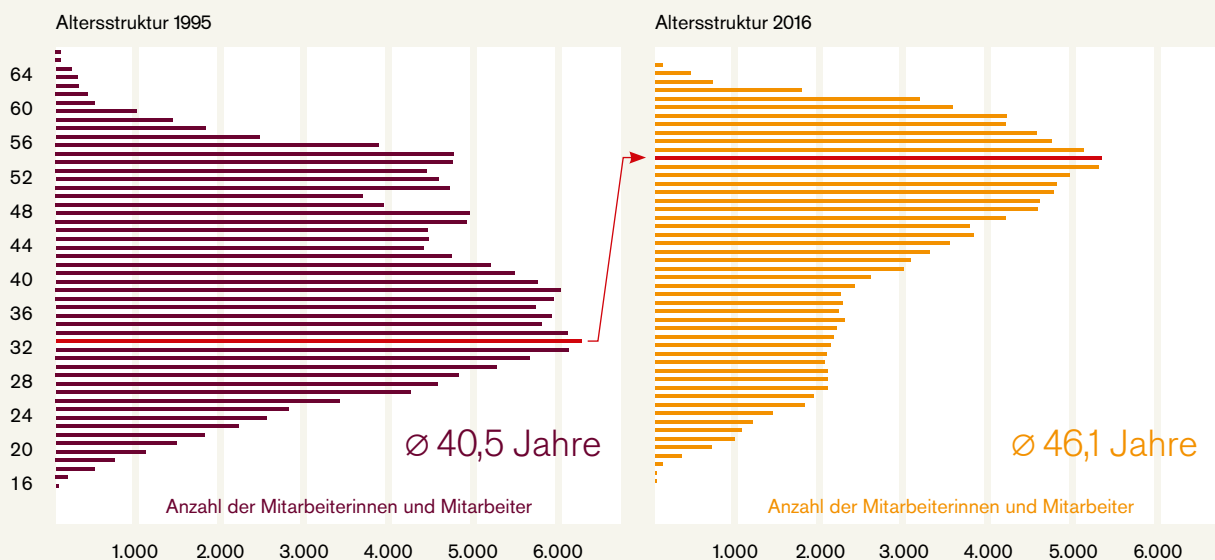


4 Demografie

Der Bundesdienst ist eine erfahrene Expertenorganisation. Die Altersstruktur weist eine ungleichmäßige Verteilung auf. In den höheren Jahrgängen konzentriert sich sehr viel Personal, während die jüngeren Jahrgänge zahlenmäßig schwach besetzt sind. Das Durchschnittsalter wird weiter steigen.

Die Altersstruktur im Bundesdienst

1995 waren die am stärksten besetzten Jahrgänge 33 Jahre alt. 21 Jahre später sind dieselben Jahrgänge 54 Jahre alt und nach wie vor die im Bundesdienst zahlenmäßig stärksten.



Im **Vergleich mit der Privatwirtschaft** hat der Bundesdienst die deutlich älteren Bediensteten.

Das Alter bildet sich auch in den Pensionierungen ab

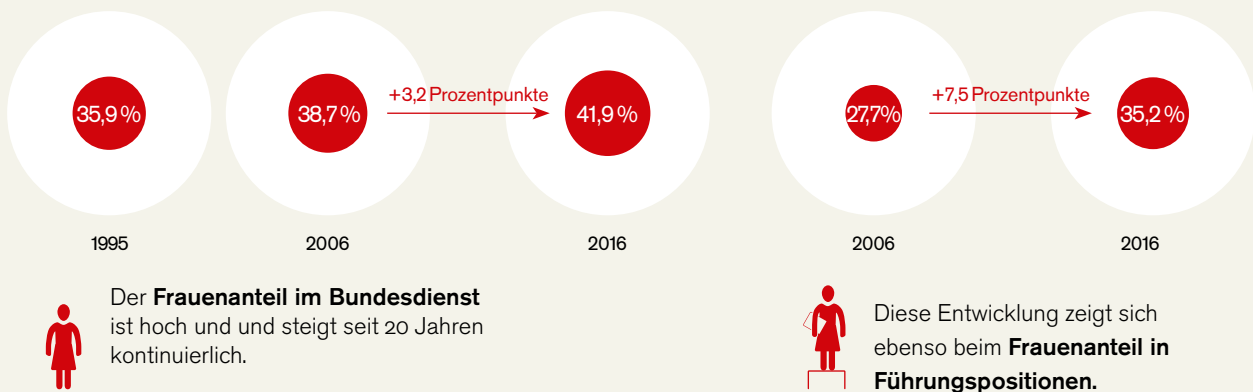


48 %
des **Personals** gehen in den nächsten 13 Jahren **in Pension**.

5 Frauen und Männer

Der Bund gibt ein klares Bekenntnis zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Bundesdienst ab. Wesentliche Elemente der Frauenförderung sind die Verringerung der Einkommensunterschiede, Einkommenstransparenz sowie Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Spitzenpositionen in der Verwaltung.

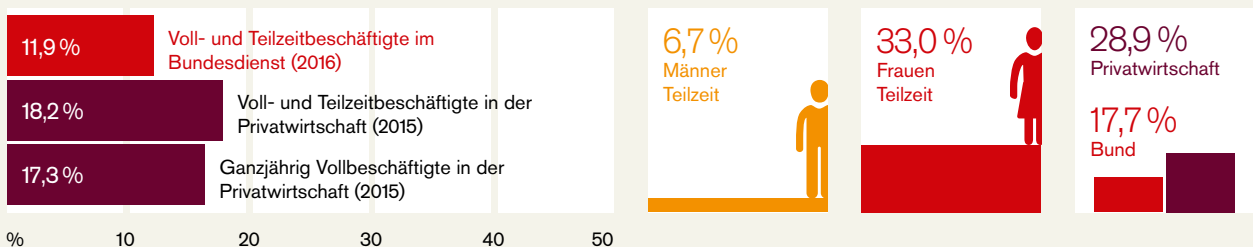
Im Bundesdienst arbeiten immer mehr Frauen ...



... und sie sind gut ausgebildet.



Der Gender Pay Gap beim Einkommen und beim Anteil an Teilzeitbeschäftigten ist weniger ausgeprägt als in der Privatwirtschaft.



Die **Einkommensunterschiede** sind im Bundesdienst geringer als in der Privatwirtschaft.

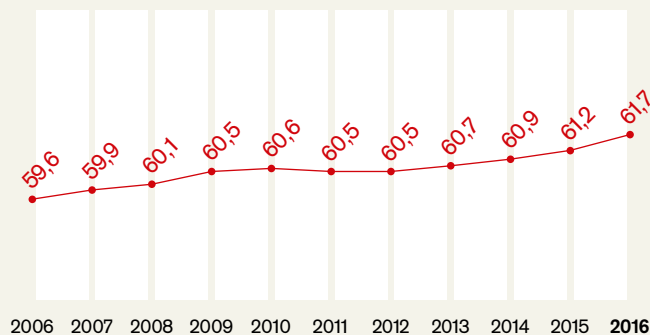
Während immer noch mehr Frauen als Männer **Teilzeit arbeiten**, ist der Unterschied zwischen den beiden Gruppen im Bundesdienst geringer als in der Privatwirtschaft

6 Beamtenpensionen

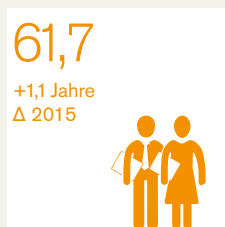
Der Bund als Dienstgeber übernimmt die Ruhestandsversorgung für seine Beamtinnen und Beamten und deren Hinterbliebene selbst. Sie unterliegen damit einem anderen System als Arbeiterinnen und Arbeiter und Angestellte der Privatwirtschaft oder Vertragsbedienstete deren Pensionszahlungen durch Pensionsversicherungsanstalten erfolgen.

Das Antrittsalter steigt kontinuierlich

Das **Pensionsantrittsalter** der Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten ist seit 2006, bezogen auf Pensionierungsgründe, in allen Bereichen **angestiegen** und liegt bei 61,7 Jahren.



Wer geht wann in Pension?



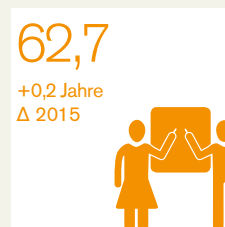
Verwaltungsdienst



Exekutivdienst



Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen
und Staatsanwälte



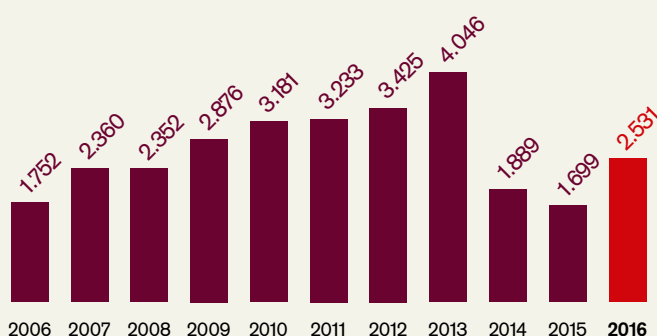
Lehrpersonen



Militärischer
Dienst

Im **Exekutivdienst** werden höhere Anforderungen an die Arbeitsfähigkeit gestellt. Aufgrund dieser **berufsspezifischen Besonderheiten** treten Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamte, verglichen mit dem Bundesdurchschnitt, früher die Pension an.

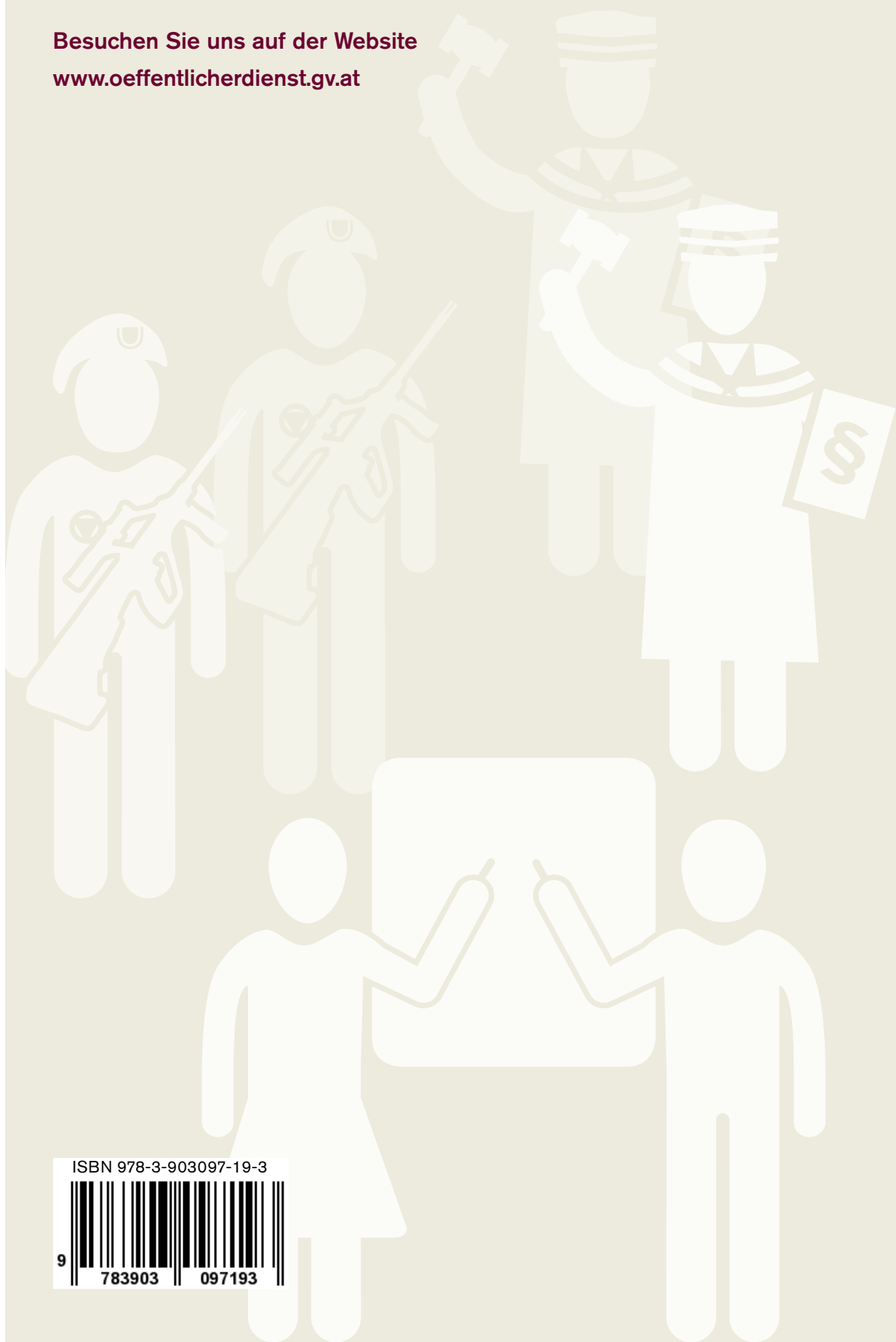
Die Entwicklung der Anzahl der Pensionierungen



Die **Anzahl der Neupensionierungen** stieg 2016 wieder deutlich an.

Aufgrund der **Altersstruktur** im Bundesdienst ist mit einem weiteren Anstieg der Neupensionierungen zu rechnen. Abweichungen sind immer dann beobachtbar, wenn Änderungen im Pensionsrecht eintreten.

Besuchen Sie uns auf der Website
www.oeffentlicherdienst.gv.at



ISBN 978-3-903097-19-3



9

783903

097193